

D. Erasmus Declaration on Higher Education Policy (General Strategy)

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)

Internationale Kooperation und transnationaler Austausch fördern wissenschaftliche Leistungen, beeinflussen aber auch Methodik und Inhalte der Lehre. Sie tragen zur Vermittlung von fachlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen bei, die für die Wissenschaft und auch für den außer-universitären Arbeitsmarkt zunehmend von Bedeutung sind. Die UMR hat sich einer Internationalisierungsstrategie verpflichtet, in der die Rahmenbedingungen und Zielsetzungen der Internationalisierung im Bereich Forschung und Nachwuchsförderung, Ausbildung von Studierenden und nicht zuletzt Administration und Wissenschaftsmanagement niedergelegt sind (<http://www.uni-marburg.de/international/ueberuns/profil/intstrategie.pdf>). Um die Einzelmaßnahmen von Fachbereichen und Wissenschaftlern stärker auf zentraler Ebene fokussieren und abstimmen zu können, wurden an der UMR Zielvereinbarungen zwischen Präsidium und Fachbereichen formuliert. In regelmäßigen Statusgesprächen sollen die Fachbereiche auf dem Weg zu fachbereichs- und fachgebietsspezifischen Internationalisierungskonzepten begleitet werden. Die Nachhaltigkeit bestehender Kooperationen und individueller Aktivitäten kann in der engeren Vernetzung von zentraler Verwaltung und Fachbereichen gefördert werden.

Die UMR unterhält eine Vielzahl aktiver Kooperationsverträge im europäischen und außer-europäischen Ausland, sowohl auf Hochschulebene als auch auf Fachbereichs- und Institutebene. Schwerpunkte der internationalen Zusammenarbeit definieren sich inhaltlich und regional vielfach aus historisch gewachsenen Beziehungen. Mit der Einrichtung des Centrums für Nah- und Mitteloststudien 2006 existiert ein Kompetenzzentrum mit regionalem Fokus, und erfolgreiche Kooperationen mit Partnern in China haben zur Begründung zweier strategischer Partnerschaften in der Region geführt, ausgewiesene regionale Schwerpunktregionen werden an der UMR aber weiterhin nicht definiert. Bei der Evaluation bestehender und potenzieller Hochschulkooperationen haben Ausbau und Entwicklung bestehender Partnerschaften auf zentraler Ebene deutlich Vorrang vor dem Aufbau neuer Kooperationen. Die stufenweise Weiterentwicklung von Kooperationen hat sich im Hinblick auf Intensität und Nachhaltigkeit internationaler Partnerschaften bewährt.

Mit dem Ziel der Nachhaltigkeit sieht die UMR insbesondere strategische Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen als eine zukunftsweisende Form der formalisierten Kooperation, die zum einen auf einer breiten inneruniversitären Aufstellung beruht, zum anderen auf den Erfahrungen erfolgreicher, vertrauensvoller Zusammenarbeit. Bei der Identifikation strategischer Partner orientiert die UMR sich an wissenschaftlichen Schwerpunktsetzungen ebenso wie an der Möglichkeit der Erweiterung des Studienangebotes. Eine verstärkte Förderung internationaler Studiengänge und die Entwicklung weiterer joint/double degree-Studiengänge mit internationalen Kooperationspartnern ist hier ein zentrales Ziel.

Die Förderung der internationalen Mobilität von Studierenden und Personal ist für die Internationalisierung der Universität gleichermaßen wichtig. Für Studierende ist die Auslandserfahrung auf allen Studien-Niveaus grundlegend und richtungsweisend, auch, um eine internationale Beschäftigungsfähigkeit zu vermitteln. Ein explizites Ziel der UMR ist daher eine kontinuierliche Steigerung der Auslandsmobilität im Rahmen des Studienverlaufs. Die Einbindung einer internationalen Dimension in die Prüfungsordnungen der Studiengänge auf Grundlage der Lissabon-Konvention soll insbesondere auf Bachelor-Level die Barrieren für die Integration der Auslandserfahrung in den Studienverlauf abbauen. Im Hinblick auf den verbesserten Zugang zum internationalen und internationalisierten Arbeitsmarkt werden auch Praktika im europäischen und außer-europäischen Ausland vermehrt gefördert. Dazu wird ein Informationsportal aufgebaut und kontinuierlich gepflegt, Praktikumsplätze können gezielt akquiriert werden. In der Qualifikationsphase der Promotion und danach soll die Mobilität erhöht werden. Bi-nationale Promotionsvorhaben werden durch Cotutelle-Rahmenverträge mit ausgewählten Partnern gezielt gefördert, strukturierte Promotionsprogramme und Graduierteneinrichtungen werden verstärkt internationalisiert.

Eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Implementierung der internationalen Studierendenmobilität ist die Lehrendenmobilität, die nicht nur zu einer Internationalisierung der Curricula und einem interkulturellen Erfahrungsumfeld im Bereich der Lehre führt, sondern auch die Vertrauensbasis für die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen der Studierenden schaffen kann.

Die Internationalisierung der Hochschulverwaltung, die sprachliche und interkulturelle Qualifizierung des technisch-administrativen Personals, ist ein weiteres Ziel, auch, um die Dienstleistungen und Verwaltungsabläufe den internationalisierten Zielgruppen anzupassen.

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2 000 Zeichen)

Der Ausbau strategischer Partnerschaften mit Hochschulen im europäischen und außer-europäischen Ausland bleibt ein Fokus der UMR, wie es auch in der Internationalisierungsstrategie der Universität dargelegt ist. In Europa besteht bereits eine strategische Partnerschaft der UMR mit der University of Kent in Canterbury, weitere strategische Partner sind die Zhejiang Universität und die Tongji Universität in China. Dieses Erfolgsmodell, mit gemeinsamen Forschungsprojekten und der Entwicklung gemeinsamer kooperativer Studiengänge, will die UMR in der neuen Programmgeneration als einen Schwerpunkt weiterführen. Strategische Kooperationen bedeuten eine enge Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Verwaltung, so dass Synergien genutzt und gebündelt werden; etwa durch gemeinsame Forschungsprojekte und -verbünde, besonders attraktive Studienangebote mit gemeinsamen Summer Schools, der Einführung von double/joint degree Studiengängen, der gemeinsamen Nachwuchsförderung in Form von binationalen Promotionsprogrammen, strukturierter Mobilitätsmodelle für Studierende und PostDocs sowie Weiterqualifizierungsmaßnahmen von Verwaltungsmitarbeiter/innen im Austausch.

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)

Die UMR versteht sich als international agierende und weltoffene Universität. Internationalisierung als kontinuierlicher Prozess verfolgt als Ziel,

- die Rahmenbedingungen für international vernetztes Denken und Handeln in den zentralen Handlungsfeldern der Universität (Forschung, Lehre, Administration) zu stärken und kontinuierlich zu optimieren;
- die Qualität von Forschung und Lehre mit international ausgerichteten Maßnahmen weiter zu verbessern;
- die Leistungsstärke der UMR international sichtbar zu machen und unsere Wettbewerbsfähigkeit im internationalen und nationalen Kontext weiter zu steigern;
- die internationale Beschäftigungsfähigkeit und das selbstbewusste Agieren unserer Absolvent/innen im Ausland sicherzustellen, deren sprachliche Fähigkeiten, interkulturelle Kompetenzen, ihre Mobilität und Flexibilität zu fördern;

- sowohl die Qualität unserer Studienangebote und Forschungskooperationen zu stärken als auch eine quantitative Erhöhung von Studierenden- und Mobilitätszahlen anzustreben;
- Universität und Stadt Marburg als international sichtbarer und weltoffener Forschungs-, Studien- und Lehrort weiter zu stärken.

Die Teilnahme am neuen Bildungsprogramm bietet für die UMR eine wichtige Grundlage bei der Umsetzung dieser zentralen Ziele.

Die UMR bietet für deutsche wie für ausländische Studierende in Marburg ein attraktives Studienangebot. Es eröffnet beiden Gruppen die Möglichkeit, Kompetenzen zu erwerben, die für das Agieren in internationalen und interkulturellen Zusammenhängen unabdingbar sind. Durch die weitere Internationalisierung der Lehr- und Lernumgebung und eine curriculare Absicherung soll der internationalen Mobilität in Zukunft ein noch höherer Stellenwert beigemessen werden als bisher. Unsere „Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen in Bachelor- und Masterstudiengängen“ sehen einen mindestens einsemestrigen Studienaufenthalt im Ausland ohne Studienzeitverlängerung vor.

Internationale Qualifikationsprofile unter Nachweis von Fremdsprachenkenntnissen und interkulturellen Kompetenzen sind auf einem internationalen Wissenschafts- und Arbeitsmarkt nachgefragt und daher für unsere Studierenden und deren berufliche Perspektive unverzichtbar. Die erfolgreiche Integration der universitären Ausbildung in den Arbeitsmarkt mit dem Fokus der internationalen Beschäftigungsfähigkeit unserer Absolvent/innen durch Einbindung der praktischen Arbeitserfahrung in die individuelle Biografie setzt eine intensive Kooperation auch mit außer-universitären Partnern voraus. Neben dem Studium im Ausland werden wir vermehrt Plätze für Praktika auch im außereuropäischen Ausland akquirieren, ein Informationsportal wird dazu entwickelt und kontinuierlich gepflegt.

Die UMR hat sich dem „Nationalen Kodex für das Ausländerstudium an deutschen Hochschulen“ verpflichtet; dies impliziert die Sicherstellung eines Betreuungsangebotes für alle Studienphasen und die Bereitstellung umfassender Informationen zu Studienbedingungen und -anforderungen.